Zugestellt durch POST.AT

BEGEGNUNGEN

Liebe Pfarrgemeinde!

Friede ist alleweg nur in Gott. Dieser Ausspruch stammt von Nikolaus von Flüe, dem Landespatron der Schweiz. Er hat den Eidgenossen in einer Zerreißprobe mit diesem Wort den wesentlichen Anstoß gegeben, an einem guten Miteinander weiterzubauen.

Friede ist allweg nur in Gott. Was besagt dieser Spruch eigentlich?

Er besagt, dass wir im Blick auf Gott, den Frieden für unser Herz finden und von da auch zu einem möglichen Frieden miteinander. Freilich gibt es heute viele Arten von Unterstützung, die alle sinnvoll und gut sind und zum Frieden beitragen. Dennoch bleibt die Frage: wie findet mein Herz seinen Frieden? Gemeint ist damit nicht die Stillung von diesem oder jenem Bedürfnis, die Herstellung von dieser oder jener Gerechtigkeit. Da ließe sich einiges ‚machen'. Aber findet mein Herz so wirklich Frieden, Frieden in einem umfassenden Sinn?

Unser Herz findet dort seinen Frieden, wo es seinen Platz gefunden hat, wo es zu Hause ist. Unser Herz ist dort zu Hause, wo es geliebt wird und lieben kann, wo es seine Aufgabe gefunden hat. In dieser Welt wird das aber kaum problemlos möglich sein. In einem letzten Sinn ist unser Herz dort zu Hause, wo der eigentliche Träger des Ganzen ist: Gott. Dort ist unser Herz bei dem, der der sichere Fels ist, wie Gott in der Bibel immer wieder genannt wird.

Wie finde ich aber so zu Gott, dass ich diesen Frieden erfahren kann? Es braucht Zeit und Gebet und vor allem die Öffnung meines Herzens.

Dazu gehört die Erwartung an ihn, dass er es ganz erfüllen kann.

Unser Gott ist ein Gott, der ein Herz für uns Menschen hat. Das gilt freilich für alle Menschen. Das ist die Herausforderung an jeden Gläubigen, diese Liebe Gottes zu entdecken und umzusetzen in seinem Leben. Das ist die große Herausforderung, das im eigenen Alltag zu leben. Aber zugleich ist das auch der Beitrag für den Frieden in der Welt, den wir Christen beitragen können mit der grundsätzlichen Haltung: alle sind meine Schwestern und Brüder, wir sind einander an Würde gleich.

Und das Schöne: Er hilft uns dabei, das zu leben, und bereichert unser Leben.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen, dass wir im neuen Arbeitsjahr wie der hl. Nikolaus diesen Frieden immer neu für uns entdecken und ihn in diese Welt hineintragen können.

Ihr P. Josef

Aus dem Pfarrleben

Medjugorjepilger 2016

Aus dem Pfarrleben

Die Restaurierung unserer wertvollen Sebastianstatue konnte vor Ostern abgeschlossen werden. Fr. Mag. Zea Fio hat sie für € 3.260,- wieder in einen ansprechenden Zustand gebracht. Es wurden dafür einige Spenden gegeben: vom Bildungswerk der Pfarre 2.000,-; ein privater Spender: 1.000,- Veranstaltungen und Sparbuch: 850,-; Danke an alle, die bei dem Projekt mitgeholfen haben.

Das Pfarrfest fand wider Erwarten bei wunderbarem Wetter trotz einer Sturmwarnung statt. Es war richtig angenehm. Nach der bewegten Familienmesse: Ein Faultier versuchte uns auf die Ferien einzustimmen, gab es eine Stärkung im Pfarrgarten und wieder eine Quiz: Wie viele Personen lebten zur Zeit der Pfarrgründung 1784 in der Pfarre Furth? Katholiken sind 2016 1771 von gut 2.300 Einwohnern. Damals waren es 805 Einwohner, 1782 waren es noch 785, 1800 835 Einwohner.

Sehr bewegend waren die Passionsspiele in St. Margarethen Anfang Juli. Eine ganze Gemeinde ist dafür im Einsatz, um alle 5 Jahre diese Spiele präsentieren zu können: 400 Mitwirkende verkünden die Botschaft des Evangeliums, natürlich gekürzt, aber sehr treffend. Die Einnahmen kommen einem sozialen Zweck zu Gute. Dem Organisator der Fahrt, Hr. Mandl Peter sei ein großes Danke gesagt.

Die Medjugorje Wallfahrt war diesmal ausgebucht: 56 Pilger konnte ich zum Wallfahrtsort begleiten. Es gab viele tiefe Berührungen der Herzen, die an diesem Ort besonders offen sind. Das Wetter war diesmal sehr angenehm.

Den Film, „Heute bin ich Samba“, zeigte heuer unser Open Air Kino im Pfarrhof. Es geht um die bewegende Geschichte eines Einwanderers aus Afrika in Frankreich, wie es ihm gelingt, über eine fremde Identität nach 10 Jahren dann doch noch Fuß in dem Land zu fassen. Der humorvolle Film machte nachdenklich und traurig. Es fehlen nicht nur in Europa menschliche Alternativen, wenn jemand nicht aufgenommen werden kann. Es konnte dank der großzügigen Spenden ein sehr schönes Ergebnis erbracht werden: über 1.200,-. Sie sollen wieder einem sozialen Anliegen in Österreich zu Gute kommen. Ein großes Dank gebührt allen Mitwirkenden.

Das Ministranten Lager fand in diesem Jahr im Pfarrhof statt. Die Jugendlichen führten die Kinder am Nachmittag in die Natur und

Aus dem Pfarrleben

betrieben ‚Fladnitz-Forschung'. In einem inhaltlichen Teil drangen wir in die Geheimnisse des Stundengebets ein und beteten um 23 Uhr eine Komplet in der von Kerzen mystisch beleuchteten Kirche. Alle waren dann wieder hellwach. Trotz einer langen, bzw. kurzen Nacht waren alle bei der Sonntagsmesse und keiner fiel vom Hocker. Es war ein besonderes Erlebnis. Dank an alle Helfer und Gestalter.

Bei der Fußwallfahrt nach Maria Langegg waren wir 12 Pilger, die die Anliegen der Pfarre mittrugen. Es war ein wunderschöner Tag. In Maria Langegg vermehrten wir uns wunderbar. Wir feierten einen schönen besinnlichen Gottesdienst und stärkten uns im Klosterstüberl.

Was wird uns im kommenden Jahr erwarten?

Eine besondere Freude ist immer die Aufnahme der neuen Ministranten am Christkönigssonntag, 20.11. Wir dürfen uns heuer auf 3 Ministranten freuen.

Im kommenden Jahr kommt wieder die Wahl des Pfarrgemeinderates auf uns zu. Am 19.3. sind es 5 Jahre, dass der alte Pfarrgemeinderat seinen Dienst versehen hat. Ich möchte allen danken, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt haben und die Anliegen der Pfarre mitgetragen haben. 5 Jahre sind ein guter Zeitraum, um innezuhalten, Bilanz zu ziehen, sich zu fragen, ob man weitermachen möchte, oder lieber anderen die Möglichkeit gibt, sich für das Pfarrleben einzusetzen. Der Pfarrgemeinderat ist das Entscheidungsgremium für das Pfarrleben. Alle sind eingeladen, bis Ende des Jahres Vorschläge für Kandidaten bei mir oder einem Pfarrgemeinderat abzugeben. Das Motto dieser Wahl lautet: Ich bin da – für.

Ich möchte an dieser Stelle auf unsere Homepage hinweisen. Sie finden jetzt alle Pfarrbriefe auf der Homepage, auch einige Predigten. Wer gerne Bilder ansieht, findet im Album Fotos vom Pfarrleben, aber auch schöne Spruchkarten. Wir sind sehr bedacht, die Homepage möglichst aktuell zu halten. Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle Fr. Irene Heitzer, die sie mit großem Eifer betreut.

P. Josef

Brief des Bischofs im Rückblick auf die Visitation

Lieber Herr Pfarrer! Liebe Gläubige in der Pfarre Furth!
Der Pfarrbesuch bei Euch ist mir in sehr lebendiger Erinnerung geblieben, auch der Schulbesuch einige Tage später ist sehr gut verlaufen. Sehr herzlich bedanke ich mich für alle Aufmerksamkeiten, die Ihr mir aus diesem Anlass erwiesen habt.

Es hat mich sehr gefreut festzustellen, dass in Eurer Pfarre eine beachtlich große Anzahl von Gläubigen aktiv mitarbeitet, dass eine große Zahl von Arbeitskreisen und Initiativen vorhanden ist und viel Gutes getan wird. Ihr seid auch bemüht, zusammen mit dem Herrn Pfarrer die Kinder gut für die Erstbeichte und die Erstkommunion vorzubereiten, ebenso für die Firmung. Sehr erfreulich ist die neuerlich größer gewordene Ministrantenschar, die gut betreut wird.
Was Euch zu schaffen macht, ist die relativ geringe Zahl der regelmäßig praktizierenden Christen z. B. bezüglich Sonntagsgottesdienst und dass vor allem die jüngeren Jahrgänge nur wenig am kirchlichen Leben teilnehmen.
Ihr braucht ein echt missionarisches Konzept.
Ich möchte Euch ermutigen, Eure Bemühungen mit der gleichen positiven Sicht wie bisher fortzusetzen, ganz besonders aber die jungen Familien anzusprechen…Der Weg der Kirche geht über die Familie.
Jeder und jede Einzelne ist wichtig für die Zukunft, damit der Glaube erfahren und weitergegeben wird.
Denkt auch an die Möglichkeit eucharistischer Anbetung.
Überlegt auch, ob nicht z. B. ein Gebetskreis für Jugendliche möglich wäre.
Seid mutig und vertraut auf die Fürsprache Mariens!
So wünsche ich Euch von Herzen Gottes Segen für alle Eure seelsorglichen Unternehmungen und verbleibe in herzlicher Verbundenheit Bischof Klaus Küng.

St. Pölten, Juli 2016

Büchereiausflug 2016

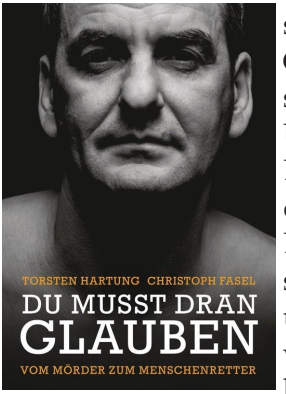
Beim heurigen Ausflug machten wir einen Streifzug durch das Weinviertel. Wir wurden von Hr. Wolfgang Kamptner fachkundig über die Schönheiten und Besonderheiten dieses Viertels von Niederösterreich informiert. Erstes Ziel war Pulkau. Bei der Stadtführung waren wir auch in der Heiligblutkirche mit dem sehenswerten Flügelaltar. Am Friedhof bei der Pfarrkirche entdeckten wir das Grab von Kaplan August Paterno, der in Poysdorf ein Projekt zur Völkerverständigung von Jugendlichen initiiert hat, das bis heute Bestand hat und gerade in diesen Tagen im Europahaus wieder über die Bühne ging. Im Friedhof steht auch der beeindruckende romanische Karner. Das Mittagessen gab es in Poysdorf, wo wir den bekannten Wein, Poysdorfer Saurüssel, verkosteten. Nachmittags stand das Nonseum in Herrenbaumgarten auf dem Programm. Einer der 5 Initiatoren, Fritz Gall, zeigte uns humorvoll seine Erfindungen, die immer wieder zum Schmunzeln anregten, wie die weltweit größte Einzelsockensammlung, oder das Telefon für das Selbstgespräch. Dort gibt es auch eine alte Kreislerei und eine Geschirrsammlung zu besichtigen und eine Vinothek. Auf der Rückfahrt kehrten wir noch in die Autobahnraststätte Kaiserrast ein, die zu empfehlen ist. Es war für 30 Personen eine interessante und lehrreiche Fahrt.

Das Büchereiteam

Buchempfehlung

Thorsten Hartung und Christoph Fasel: Du musst dran glauben. Vom Mörder zum Menschenretter. Adeo Verlag, 2014.

In einem Gespräch mit einem straffällig gewordenen Jugendlichen erzählt Thorsten Hartung seine Lebensgeschichte: Seinen Weg von einem schmächtigen Jungen zu einem Schläger und Verbrecher. In seiner Herkunftsfamilie findet er keine Liebe: nur Schläge. Nur ein einziges Mal ist sein Vater stolz auf ihn. Der Vater hat ein Alkoholproblem und schlägt brutal zu. Die Mutter kann ihren Kindern keine Liebe zeigen: sie ist depressiv. Für seine Klassenkameraden ist er jemand, mit dem man sich alles erlauben kann. Bis er beginnt, sich bis zum Äußersten zu wehren. Sein Motto lautet: „Du musst mich töten, wenn du mich besiegen willst.“ Diese gnadenlose Haltung bringt ihm Respekt ein, aber baut Mauern auf. Er sagt von sich: ich bin der bösartigste Mensch, dem ich je begegnet bin! So wird man vom Opfer zum Täter.



Er hat eine große Liebe: Antje! Aber er kann nicht lieben. Er betrügt sie immer wieder. Eines Tages verlässt ihn seine Freundin. Gleichzeit erkennt er, dass er nicht imstande ist, eine Lehre zu machen. An diesem Tiefpunkt kommt ihm ein Gedanke: einmal möchte ich ein König sein. Für ihn ist das sein Pakt mit dem Teufel: er ist zu allem bereit. Da bieten sich ihm verbrecherische Geschäfte an: Autodiebstahl im großen Stil. Und: er ist der Chef der Bande. Als er entdeckt, dass einer aus seiner Bande ihn betrügt, erschießt er ihn kaltblütig und verscharrt ihn. Er wird festgenommen, verhört. Eine Straftat nach der anderen fliegt auf. Eines Tages macht er die Erfahrung, dass Gott sein Elend kennt, dass er in all dem Unheil da ist. Dabei spürt er ganz tief, dass Gott ihn liebt. Diese Erfahrung verändert sein Leben. Er wird Schritt für Schritt ein anderer Mensch. Er weiß, dass zu diesem neuen Leben die Ehrlichkeit gehört, und bekennt seine Taten. So findet er seinen Frieden. Und er findet seine Aufgabe nun darin, anderen Straftätern zu helfen. Dieses spannende Buch gibt Hoffnung auch für hartgesottene Verbrecher.

P. Josef

Vortrag Johannes Völgyfy

Sinngestaltung für Beruf und Privatleben

Sinnlehre gegen Sinnleere nach Viktor E. Frankl

Hr. Völgyfy hält uns am Mo, 14.11., um 19.00 einen Vortrag aus dem Bereich der Logotherapie.
Immer wieder laufen wir Gefahr, am Sinn unseres Lebens zu zweifeln. Genau deshalb hat Viktor Frankl in seiner Logotherapie die konkrete Sinnfindung in den Mittelpunkt aller Überlegungen gestellt. Die Logotherapie möchte Menschen in herausfordernden beruflichen oder privaten Situationen eine Neuorientierung ermöglichen. Sie möchte helfen, zu einem sinnerfüllten Leben in Eigenverantwortung und Selbstgestaltung zu finden.
In diesem Vortrag möchte uns Hr. Völgyfy einen Einblick in das Leben Frankls und die wesentlichen Gedanken der Logotherapie geben: Wie ist das mit dem Willen zum Sinn? Welche Hauptwege gibt es zur Sinnerfüllung? Wie schaut eine ausgewogene Lebensbalance aus? Welche Zeitgeistströmungen tun uns nicht gut? Welche Haltegriffe gibt es für den Alltag? Und, was sagen uns die neuen Erkenntnisse der positiven Psychologie?

VÖLGYFY
das neue lernen

Der Vortragende, Hr. Johannes Völgyfy, ist Unternehmensberater, Trainer, Logos-Coach, Buchautor, Mediator und logotherapeutischer Lebens- und Sozialberater. Er hat 4 Masterabschlüsse und jede Menge Erfahrung. Er stammt aus Götzendorf, ist verheiratet und mit ganzem Herzen Logotherapeut und Christ.

P. Josef

Empfehlenswerte Veranstaltungen

Nacht der 1000 Lichter: Göttweig 31. Oktober 2016, 18:00 – 23:00 Uhr

Glückliche Kinder und Eltern: 9.11. 19.00 St. Pölten. Anmeldung bei: a.hiesinger@kirche.at

Schweigeexerzitien im Exerzitienhaus Göttweig: 4.-9.12.; 27.12.-1.1.;

Kontemplative Exerzitien in Göttweig: 27.11.-4.12.

Empfehlenswerte Veranstaltungen (Fs.)

Eucharistie am Boden: im Jugendhaus Göttweig; Jeweils 20 Uhr: 28.10., 15.11.

Einkehrabend in Göttweig: 9.11., 19.00: P. Maximilian: Frei nehmen für Gott.

Offene Gesprächsrunde zu *Glaube und Leben*, im Pfarrsaal der Franziskaner-St. Pölten, Beginn jeweils 19 Uhr. Kontakt Angelika Widrich: 0676 7710656: Mi 16. Nov. 2016 Vergebung

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer- und Demenzerkrankten in Krems, im Seminarraum 2 in der ehemaligen Schwesternschule, KH, 19-21 Uhr: 11.11., 7.12. Kontakt: Mag. Felicitas Maurer: 0650 4941051

Monatliche Treffen für **Menschen in Trennung, Scheidung, Wiederverheiratung und Witwenschaft**: Famille solitude Myriam, in St. Pölten: Lobpreis, Gebet, Wort Gottes, kirchliche Texte, fröhliche Gemeinschaft. 5.11., 3.12., jeweils 14 – 16.30, Klosterg. 15, Infos bei Hr. Mucha 02742 324 3344.

Malta Reise mit P. Johannes Paul: 4.-11.11.

Bergern pilgert auf den Spuren des hl. Benedikt mit Abt Columban und P. Johannes Paul vom 5.-12.2.2017: Rom, Subiaco, Montecassino. Kosten: 710,-; Anmeldung bei Diakon Winkler: 0676/ 86140051

Eheweg beim Marienstein in Obritzberg: 7 Tafeln laden ein, Innezuhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Wege zueinander zu finden. Ein Ehebuch am Ende des Weges gibt Zeugnis von dem, wie es anderen Ehepaaren auf diesem Weg ergangen ist.

Diözesanwallfahrt zur hl. Elisabeth und auf den Spuren Martin Luthers: 19.-25.8.2017. Anmeldung unter: 02742 324 3301.

Medjugorje Wallfahrt 2017 mit P. Josef: 28.8.-1.9.

Der **Rosenkranzsühnekreuzzug** bietet das 100-Jahr Jubiläum von Fatima eine ganze Reihe von Veranstaltungen an: unter www.rsk-ma.at. Den Auftakt macht ein Festgottesdienst am 14.12. um 18.00 in der Franziskanerkirche in Wien.

Pfarrkalender

NOVEMBER 2016

Di 1.11.	9.00	Festmesse zu Allerheiligen, Heldenehrung in Furth und Palt
	14.00	Allerheiligenandacht und Gräbersegnung
Mi 2.11.	8.00	Hl. Messe in Furth, 15.00 Requiem in Göttweig,
	18.00	Hl. Messe in Furth
Do 3.11.	15.00	LIMA Treffen
Sa 5.11.	18.30	Wortgottesdienst

Sa 5.-So 13.11. Weihnachtsbuchausstellung im Pfarrsaal 8-12, 15-18 Uhr

Mo 7.11.	19.00	Ökumenischer Gebetsabend in Göttweig
Di 8.11.	15.00	Seniorennachmittag
So 13.11.	9.00	Elisabethsonntag: Teeverkostung
Mo 14.11.	19.00	Johannes Völgyfy: Viktor Frankl: Logotherapie
Di 15.11.	18.30	Messe zu Ehren des Landespatrons, des hl. Leopold
	19.00	PGR Sitzung
Do 17.11.	19.00	Demenzstammtisch
Fr 18.11.	19.00	Bibelrunde in Göttweig mit P. Johannes Paul: Konveniat
So 20.11.	9.00	Festmesse zu Christkönig, Vorstellung der neuen Minis, Minis-Kaffee
	18.00	Dekanats-Jugendmesse in Obritzberg
Sa 26.11.	9-17	Adventmarkt
	18.30	Vorabendmesse vom 1. Adventsonntag, Adventkranz-segnung
So 27.11.	10-17	Adventmarkt
Mi 30.12.	6.00	Rorate und Frühstück

DEZEMBER 2016

Do 1.12.	15.00	LIMA - Treffen
So 4.12.	9.00	Festmesse mit dem Nikolaus
Mo 5.12.	19.00	Ökumenischer Gebetsabend in Göttweig mit P. Christian

Pfarrkalender

DEZEMBER 2016 (Fs.)

Mi 7.12.	6.00	Rorate und Frühstück
Do 8.12.	9.00	Festmesse zum Marienfest
	18.00	Kammermusikkonzert im Pfarrsaal
Di 13.12.	15.00	Seniorennachmittag
Mi 14.12.	6.00	Rorate und Frühstück
Do 15.12.	19.00	Demenzstammtisch
Fr 16.12.	19.00	Bibelrunde in Göttweig mit P. Johannes Paul: Konveniat
So 18.12.	9.00	Messe und Sternsinger-Gewandprobe
So 18.12.	18.00	Dekanats-Jugendmesse in Göttweig
Mi 21.12.	6.00	Rorate und Frühstück
Sa 24.12.	16.00	Kindermette
	22.00	Christmette
So 25.12.	9.00	Festmesse zum Christtag
Mo 26.12.	9.00	Stefanimesse
Sa 31.12.	16.00	Jahresschlussgottesdienst

JÄNNER 2017

So 1.1.	**10.00**	Neujahrsgottesdienst
Fr 6.1.	9.00	Festmesse mit den Sternsingern: Sternsingen
So 8.1.	9.00	Festmesse zum Fest Taufe des Herrn, Pfarrkaffee
Mo 9.1.	19.00	Ökumenischer Gebetsabend in Göttweig mit P. Christian
Di 10.1.	15.00	Seniorennachmittag
Do 12.1.	15.00	LIMA - Treffen
Fr 20.1.	19.30	KBW
So 22.1.	17.00	Pfarrbühne
Fr 27.1.	19.30	Pfarrbühne
Sa 28.1.	19.30	Pfarrbühne

Alle Termine auch unter **www.pfarre-furth.at**

Stella Maris - Kammermusik im Advent

8. Dezember, 18.00 Uhr, Pfarrsaal Furth

Stella Maris – Meeresstern.
Aus dem Meer der Klänge tauchen Töne auf,
auf sanften Wellen tanzen Melodien, wogen hin und her in Harmonien,
Musik durchströmt die Wintersnacht.

Stella Maris – zum Gedenken an Max Reger. Musik von anderen, alten und neuen Sternen, wie Wolfgang Amadeus Mozart, Michael Haydn und Jean Langlais. Mit weihnachtlichen Liedern schickt schon der Weihnachtsstern seine Strahlen voraus in den Advent.

Flöte und musikalische Leitung: Gabi Teufner

Klarinette: Johann Braunschweig

Violine: Regina Markl

Cello: Johanna Unterweger

Klavier: Gloria Damijan

Sprecherin und Gesang: Gabriele Teufner

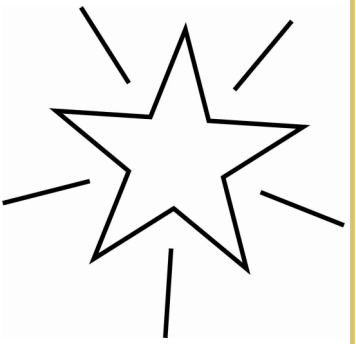
Und als Gast wieder dabei das Ensemble Frauenton mit:

Sopran: Sylvia Brugger

Mezzosopran: Belinda Buchberger-Dörr

Alt: Anna Frank

Eintritt: nach eigenem Ermessen



Gottesdienste, Infos

Gottesdienste:

Sonntag: 9.00h Pfarrgottesdienst

Samstag: 18.00h Rosenkranz, 18.30h Vorabendmesse

Wochentags: Dienstag, Mittwoch, Freitag um 8.00h Hl. Messe im Kaminzimmer

Donnerstag: 18.00h Abendmesse in Palt Beichtgespräch nach tel. Vereinbarung

Beichtgelegenheit im Stift Göttweig: So 7h-7:30h und 9.30h-10h; jeden Donnerstag 19.30 -20.30; jeden 1. Freitag im Monat von 18h – 20.30h.

Kanzleistunden im Pfarramt:

Dienstag von 16.00 - 19.00 h, Samstag nach der Vorabendmesse und nach tel. Vereinbarung

Tel. Pfarrhof: (02732) 82164
P. Josef Handy: 0664/80181 223

Mail: pfarrefurth@aon.at
P. Josef: josef@stiftgoettweig.at
Website: www.pfarre-furth.at

Pfarrbücherei:
Samstag: 8.30-11.00h, Sonntag: 10.00-11.00h

Impressum: Herausgeber: röm.-kath. Pfarramt Furth/Göttweig, Kirchengasse 12, 3511 Furth/Göttweig, P. Dr. Josef Lackstätter, Layout: Franz Ortner, MSc